

### **Rätsel: Wann kam die Farbe in die Tube?**

Auch wenn heute jeder Künstler Farbe in Tuben oder Dosen zur Verfügung hat, war dies lange Zeit nicht selbstverständlich. Farben mussten kurz vor Gebrauch stets frisch angemischt werden und trockneten trotzdem schnell ein.

Malen in der Natur bedeutete einen erheblichen Aufwand, mussten die Maler doch ein halbes Labor mitschleppen.

Weil er sich als Maler darüber ärgerte, machte ein Amerikaner im 19. Jahrhundert eine bahnbrechende Erfindung: Erfüllte die vorbereitete Farbe in eine verschließbare Tube aus Blei.

Der wesentliche Vorteil der Tube gegenüber einer Dose oder einem Schraubglas besteht darin, dass der Inhalt lediglich an der Spitze mit Luft oder Bakterien in Kontakt kommt und dadurch länger hält und nicht austrocknet.

Tubenfarben erlangten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine beachtliche kulturelle Bedeutung, da sie den Impressionisten und anderen Freilichtmalern erlaubten, spontan und in der freien Natur umstandslos Ölfarben zu verwenden.

„Die Farbtuben haben es uns ermöglicht, in freier Natur zu malen. Ohne sie hätte es weder einen Cézanne noch einen Manet gegeben, auch nicht den Impressionismus.“ (Auguste Renoir)

Als Maler kennt den Erfinder heute kaum noch jemand. Als er ein Verfahren patentieren ließ, mit dem schon malfertige **Farbe** in Metalltuben gefüllt werden konnte, stellte er damit die Kunstwelt auf den Kopf. Die technische Entwicklung, auch bei Künstlerfarben, macht immer weitere Fortschritte und Farbe steht in vielfältigen Darreichungsformen zur Verfügung. So zum Beispiel in Spraydosen, mit denen das Künstlerquintett „Bluebird-Crew“ am Wochenende ca. 90 qm Wand in Gönnheim am Anwesen der Karosseriebauwerkstatt in Gönnheim, Bahnhofstraße 81, verschönert.

### **Wir wollen von Ihnen wissen:**

**Wie hieß der Mann?**

**Wann erhielt er das Patent?**

**Wie lautet die Patent-Nr.?**

Für die ersten drei Gewinner:

je 2 Flaschen Wein aus der Jubiläumsedition 1250 Jahre Gönnheim

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los; Rechtsweg ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 25. September 2021 per E-Mail an [winestreetartfestiva@gmx.de](mailto:winestreetartfestiva@gmx.de)

